

Bücherbesprechungen.

Seitz, Die Großschmetterlinge der Erde. Supplement zu den Paläarkten, Bd. II. 17 Taf. 320 S. Stuttgart, Kernen-Verlag.

1. Familie *Zygaenidae*, bearbeitet von H. Reiss, der bei Gattung *Zygaena* über das „unbeschreibliche Chaos“ klagt, das in der Literatur herrscht, und das Fortfallen zum mindesten der Kleinrassenbezeichnungen, sowie sehr vieler Aberrationsbenennungen fordert. Es ist unmöglich, den reichen Inhalt dieser Bearbeitung, die sehr klar die geographischen Hauptrassen bei jeder wichtigen Art herausarbeitet, auch nur annähernd zu referieren.

2. Fam. *Epicopeidae*.

3. Fam. *Syntomisidae*. (Ueber die Art-Berechtigung verschiedener *Syntomis*-Formen herrscht noch Unklarheit).

4. Fam. *Arctiidae*. Hampsons Klassifikation von *quenselii* Payn. und *cervini* Fall. in 2 verschiedenen Gattungen ist gerechtfertigt, da beide Arten anatomisch ganz verschieden gebaut sind, die Gattung *Orodemnias* wäre daher einzuziehen. Unter dieser Gattung wird die neue Art *püngeleri* O.B.-H. beschrieben, die in den Sajanbergen entdeckt ist. — Alle diese Familien sind von Dr. M. Draudt bearbeitet.

Gerade bei Durchsicht der zahllosen neu benannten Unterformen und Unterförmchen der Bärenspinner drängt sich mit Gewalt der Gedanke auf, daß alle literarisch tätigen Entomologen zunächst einmal auf 10 Jahre sich verpflichten sollten, keine neuen Namen für Unterformen zu vergeben. So geht es nicht weiter, mit der bisherigen Gepflogenheit nimmt es noch einmal irgendwie ein schlimmes Ende, das Ansehen der Entomologie, für die es doch sehr viel wichtigere Aufgaben, z. B. im Bereich der Erbforschung, gibt, muß unter diesem Wust leiden, der im letzten Grund durch das „autistisch-undisziplinierte Denken“ mancher Systematiker (um einen Ausdruck des Schweizer Psychiaters Bleuler zu gebrauchen) entsteht.

Es folgen nun mehrere von M. Gaede bearbeitete Familien:

5. *Lymantriidae*. 6. *Thaumetopoeidae*. 7. *Lasiocampidae*. (Bes. viele neue Formen, aber auch Arten bei *Dendrolimus*). 8. *Leimoniidae*.

Für die 13. Fam. *Saturnidae* zeichnet Chr. Bollow †. Bei *Sat. pyri* Schiff. wird ein im Juli (!) bei Genf in 1000 m Höhe gefangenes ♀ erwähnt, das selbst sehr klein, bei der Nachzucht wiederum auffällige kleine Tiere ergab, vielleicht eine Höhenform (*pyri* geht selten über 600 m hinaus). Ueber die im Bd. II. S. 221 erwähnte interessante *Sat. atlantica* Luc.-Form *numida* Aust. erfahren wir Genaueres auf S. 133 unter „Kreuzungen mit *pyri*“ bei hybr. *atlantpyri* Niep., und zwar soll *numida* ein sekundärer oder tertiärer Hybride sein

Es folgt hierauf die Familie *Sphingidae* (Absichtlich ohne Nummer!), bearbeitet von B. Gehlen. In der Einleitung werden die Verdienste Mell's um die Biologie dieser Familie durch seine in China betrie-

benen Forschungen gerühmt („Fauna sinica,,), dessen Berichte man stellenweise mit „Herzklopfen“ lesen wird. Mell stellte bei der Zucht einiger Arten die Ueberwinterung im Raupenstadium oder vielmehr im „Vorpuppenstadium“ fest. Erstaunlich sind die Beobachtungen Mells über Rp. und Falter von *Sphecodina caudata* Br. und Gray. In einem Anhang sind die Schwärmerhybriden auf nicht weniger als 9 Seiten mit ca. 80 Formen beschrieben.

14. Fam. *Drepanidae*, bearbeitet von Gaede, dann die *Uraniidae* als 16. Familie, bearbeitet von Dr. Seitz, die 17. Familie, die *Notodontidae*, von M. Gaede. Bemerkenswert sind die 3 beschriebenen Hybriden von *Not. dromedarius*.

Fam. 18, *Cymatophoridae*, ist von Dr. Seitz behandelt. *H. derasa* L. und *P. or* F. werden als nomina conservanda beibehalten, trotz nicht ganz geklärter Prioritäts-Vorbehalte. Der Name der Art „*ridens*“ F. wird auf den „grinsenden“ Ausdruck des Gesichts der Raupe zurückgeführt. — Die Stellung der Gattung *Diloba* Bsd. im System ist noch ungeklärt, der Rp. wegen gehört sie vielleicht in Nähe der *Cuculliinae*!

19. Fam. *Megalopygidae* (Bearbeiter Prof. Dr. Hering).

20. Fam. *Limacodidae* (derselbe).

22. Fam. *Psychidae*, von Dr. Eugen Wehrli. Hier finden sich sehr lesenswerte Ausführungen über die Parthenogenese einzelner Arten nach Seiler (Arch. für Zellf. 1920 XV, 3. S. 249), der von der auffallenden Tatsache ausgeht, daß das zahlenmäßige Verhältnis der Geschlechter bei *Tal. tubolosa* Rtzs. örtlich sehr verschieden ist, er fand als geschlechtsbestimmenden Faktor bes. Wärme, die ähnlich wie Ueberreife des Eies einen starken Uberschuß an Männchen gab, während Kälte bis 5 Grad die Weibchen überwiegen ließ. Analogie-Schlüsse von den von Seiler untersuchten *Solenobien triquetrella* F. R. und *pineti* Z. auf *C. crenulella* Säcken z. T. hoch in Bäumen (z. B. 1902 bei Stettin auf Kiefern nach v. Linstow.)

24. Fam. *Thyrididae* (M. Gaede).

24 a. Fam. *Aegeriidae* (M. Gaede).

25. Fam. *Cossidae*. Interessante Angaben über verdunkelte Formen von *Cossus cossus* L. Von *Hypopta* Hbn. ist eine neue Art „*mussolinii*“ Trti. aus der Cyrenaika beschrieben. Für die Abgrenzung der *Dyspessa ulula*-Gruppe werden noch Genitaluntersuchungen an größerem Material gefordert.

26. Fam. *Hepialidae*.

Der Band schließt mit Nachträgen und Berichtigungen (noch 41 Seiten), besonders ausführlich und durch scharfe Herausarbeitung der Unterschiede von Haupttrassen interessant die von H. Reiss zu den Zygänen. Um nur ein für uns in Mitteleuropa wichtiges Beispiel aus der gewaltigen Fülle des Stoffes hervorzuheben, so stammt die Type der *Zyg. fausta* L. aus Südeuropa, noch Esper kennt sie nur von Südfrankreich. Es werden folgende Subspezies aufgestellt:

nicaeae Stegr. von Nizza (als Typenrasse von *fausta* L.),
fortunata Rmb. (Südfrankreich?),
jucunda Meissner. (Westschweiz),
lacrymans Bgff. (Pfeffers, Voralberg) mit var. *monacensis* Daniel
 (Südbayern),
suevica Reiss (Schwäb. Alp, Regensburg, wohl auch noch östlichere
 Formen aus Mähren und Slowakei), endlich *agilis* Reiss aus Thüringen
 und Franken.—

Z. Faustina O. wird von *fausta* L. abgetrennt und mit *baetica*
 und *murciensis* zu einer Einheit vereinigt.

Barbarisch furchtbar klingen die von Verity gekürten Zusammen-
 stellungen wie „*frigidiochsenheimeri*“ und „*microchsenheimeri*“: ja
 sogar „*caeruleochsenheimeri*“, also eine Blauochsenheimer'sche Varia-
 tion von *Zyg. filip.* subsp. *ochsenheimeri* (S. 276) ziert nun die ento-
 mologische Literatur.

Zu erwähnen ist, daß der Gattungsname für den Bären *maculosa*
 Gerning *Chelis* heißen muß, *Cletis* ist ein Schreibfehler.

Dr. H. Giese.

Tier- und Pflanzen-Bildkalender 1935. Herausgegeben
 von R. Zimmermann. Berlin: Limpert-Verlag. Rm. 2.—.

In sehr schönen Naturaufnahmen werden uns in diesem Wochen-
 kalender Bilder aus dem Vogel-, Tier- und Pflanzenreich gebracht. Unsere
 Insektenwelt kommt dabei in gebührendem Maße zur Aufnahme. Wald-
 ameisen, die ein Raupennest angreifen, kämpfende Hirschkäfer, einige
 bekannte Falter, und vieles andere mögen dem Beschauer das Herz für
 diesen empfehlenswerten Kalender öffnen.

H. Wiede.

Appel, Otto und Achilles Zschokke: Taschenatlas
 der Krankheiten des Weinstockes. Mit 24 Farbtafeln. Berlin:
 Parey 1934. Geb. Rm. 5.—.

Der Zweck des Büchleins ist, alle Interessierten auf die Gefahr-
 momente, die dem Wachstum und der Beerenentwicklung hinderlich sind,
 aufmerksam zu machen. Daher sind auch in anschaulicher Weise rechts
 die bunten Abbildungen der Insektenschädlinge und links der Text dazu
 gebracht. Auf die Erkennungsmerkmale, sowie die notwendigen Be-
 kämpfungsmittel für jeden einzelnen Fall wird besonders Wert gelegt.
 Ein brauchbares Büchlein, das jedem Winzer usw. guten Nutzen bietet
 und nirgends fehlen dürfte.

H. Wrede.